

1708 Oktober 28., [Abtei] Fischingen

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON [KONVENTUAL] D[EMETRIUS] MOOS AN [ALT] AMMANN  
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] [GENERAL]MAJOR  
BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTELBURG, ZUG

"Das einkommende Attestatum [für Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug]<sup>2</sup> wird verhoffentlich zu glauben machen, dass unsere streitigkeit [- es ging um die Frage, ob die Abtei die in ihrer Herrschaft Tannegg ausgefallten Bussen mit dem Oberamt des Thurgaus teilen müsse -]<sup>3</sup> [an einer Tagsatzung bzw. Jahrrechnung?] zu Baaden<sup>4</sup> für hiesiges Gottshaus recht und wohl ausgefallen, und dessen fundamenta besser als die frauenfeldische [d.h. des thurgauischen Oberamtes] erfunden worden. Gelanget demnach repetiertess bitten selbe durch grossmächtige beyhilff zu secundieren, und die verlangt hochloblichen Orths schriftliche Stimm [von Stadt und Amt Zug]<sup>5</sup> bey disem expressen, wan je möglich, zu übersenden. Qui cito dat, bis dat.

Gleich wie diser frische Wildsawhammen von einem frischling bey Zeiten Kommet, Eh Er worden wie dass fischinger fleisch möchte auch darbey sein, wan Er im hooff gebrathen wird, Muoss aber mein appetit spahren biss über 8 tag zu Mörsburg [- wurde Moos damals zum Bischof von Konstanz, Johann Franz **Schenk von Stauffenberg**, in dessen Residenz Meersburg gesandt? -] etc. Sage schuldigsten [Dank] um die an mein Gn. Herren [Abt Franz I. **Troger**] meinetwegen gemacht Kreffttige recommendation, Er kan drauss sehen, dass ich auch noch bin in aestimation bey einem Herrn den Er respectieren muoss und Thuot. Es ist aber nit gut im winter ein buoss zu Zug [woher Moos stammte] einzuholen, Sorge dass etwan 2 oder mehr stund mit einem hebeysen im schnee am brangen wegen meinem aussreissen stehen müeste, oder sonst etwass ärgeress übertragen: will zu erst die lest empfangne predigen halten, und dan bey besserem wetter neue anhören. Jndessen Thuo mich und die meinige in hohen gunst befehlen verbleibend biss in die aschen under hoher protection ...

M. hochg. L.F. baass Ammetin [d.h. die Gattin des Adressaten, **Maria Barbara** Zurlauben] schuldigen respect. bin vordrige wochen wider zu Dennickhen [das Kloster Tänikon, wo Maria Barbaras Schwester **Maria Euphemia** Zurlauben als Aebtissin wirkte, gemeint] zstubeten gsein, und alles wohl erfunden sambt dem [Maria] **Helenlin** [**Barbara** Zurlauben, einer Tochter des Adressaten, die damals wohl als Kosttochter in Tänikon weilte]."

1) s. auch den Brief unter AH 91/41, den der Abt von Fischingen, Franz I. Troger, am selben Tag an Zurlauben sandte.

- 2) s. AH 101/63  
 3) s. den in Anm. 1 genannten Brief  
 4) Ob diese Frage an einer Tagsatzung daselbst behandelt wurde, geht aus den gedruckten EA nicht hervor, s. jedoch AH 101/63 Anm. 2  
 5) s. dazu AH 64/66

Original, Siegel flachgedrückt  
 AH 100, 212-213a - Blatt 213<sup>v</sup> und 213a<sup>r</sup> leer

96

[1708?] Juli 22., Rom

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON KARDINAL [GASPARE DI] CARPEGNA AN KARDINAL [VIN-  
 CENZO] GRIMANI, [VIZEKÖNIG VON NEAPEL]

"l'essersi [?]<sup>2</sup> qui fatta recapitare tre giorni sono per parte dell'Imperatore [Josef I.] à ciascuno de ss.<sup>ri</sup> Cardinali, che si trovano presentem.<sup>e</sup> in questa Corte una lettera di S.M. Cesarea unita ad una stampa in forma di Manifesto, fa credere probabilm.<sup>e</sup>, che ne sia statta altresì trasmessa una simile à V.Em.<sup>za</sup>, e trattandosi di materie tanto rilevanti che vengono à toccare, non meno i dritti della S.Sede, che l'auttorità, e dignità Pontificia [- Papst war damals Clemens XI. -], si é il Collegio riconosciuto in debito preciso di dover si unire, come si fara ... [?]<sup>3</sup> presto per esaminare con la dovuta maturità la risolutione, che dovrà prendersi in'affare così importante. E se bene non si mette in dubbio che la prudenza, e noto zelo dell'Em.<sup>za</sup> V[est]ra non siano per dar passo alcuno in detto affare senza haverne prima uditi i sentimenti dello stesso sacro Collegio, m'è statto nondimeno ordinato dal med.<sup>mo</sup> che essendo io il Cardinale più anziano, che qui ora si trovi ne porga come adempisco, il presente cenno à V.Em.<sup>za</sup>, a cui sarà partecipato anco in'appresso ciò che verra risoluto, per caminare con la dovuta armonia, e per far in tutto apparire la inseparabile unione, e Moto, che devono avere specialm.<sup>e</sup> le Membra principali della Chiesa col suo corpo visibile e resto con baciare ...".

- 1) Vorliegendes Schreiben ist auf dem Hintergrund der Auseinandersetzungen um die span. Erbfolge zu sehen. In diesen Streitigkeiten, die damals Frankreich insbes. mit Oesterreich entzweiten, nahm der Hl. Stuhl eine eher profranzösische Haltung ein, s. auch AH 100/97.

2)

*l'essere qui fatto*

3)

*come si farà ben presto per*

Kopie, vermutlich von der franz. oder span. Ambassade dem Zuger Stadt- und Amtsrat Beat Jakob II. Zurlauben zugestellt. - AH 100, 214